



Zeitarbeit ist attraktive Karrieroption!

ANSEHEN UND BEDEUTUNG STEIGT!



© Fotolia

Zeitarbeit wird teilweise noch immer als Abstellgleis und Sammelbecken prekärer, unattraktiver Beschäftigungsverhältnisse angesehen. Was in der Öffentlichkeit noch nicht wirklich wahrgenommen wird: Dieses negative Bild entspricht inzwischen nicht mehr der Realität! Das hat mit Veränderungen am florierenden Arbeitsmarkt zu tun.

Während Kosten- und Flexibilitätsgründe in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise überwiegend die Motive für eine Beschäftigung waren, haben Zeitarbeiter heute oft eine andere Aufgabe: Sie besetzen etwa als Experten wichtige Schlüsselpositionen in einzelnen Projekten.

Entsprechend steigen das Ansehen und die Bedeutung von Zeitarbeit. Auch in den Personalbüros hat längst ein Umdenken eingesetzt: Wer in seinem Lebenslauf temporäre Beschäftigungsverhältnisse angibt, muss heute nicht mehr mit Nachteilen rechnen. Ganz im Gegenteil: Viele Human-Ressource-Manager sehen Erfahrungen mit Zeitarbeit inzwischen sogar als Vorteil. Schließlich zeichnen sich Zeitarbeiter durch vielfältige Branchenkenntnisse, Arbeitswillen und besondere Flexibilität aus. Zeitarbeit verschlechtert also keinesfalls die Aussichten auf eine unbefristete Stelle, sie verbessert sie sogar.

Auch die Ansicht, Zeitarbeit sei ein unsicheres Arbeitsverhältnis, stimmt heute nicht mehr. Die Zeitarbeitsbranche bietet mittlerweile die Sicherheit eines normalen Arbeitsverhältnisses - inklusive Tarifvertrag und Branchenzuschlag. Die Branche setzt sich zudem selbst sehr hohe Standards und folgt einem strengen Qualitätsmanagement.



Das Ergebnis ist ein neuer Trend: Immer mehr Zeitarbeiter bin den sich jahrelang an ihre Zeitarbeitsfirma. Sie schätzen die Vorteile ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit, sehen sie nicht als Übergangslösung, sondern als den Wunsch-Arbeitsplatz ihrer Wahl.

FLEXIBLE ARBEITSZEITMODELLE

Die Arbeit wird räumlich und zeitlich zunehmend flexibler. Eine ausgewogenere Work-Life-Balance wünschen sich viele Arbeitende und auch, die eigene Arbeitszeit flexibel zu gestalten.

Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit oder Vertrauensarbeitszeit versprechen dies. Eine neue Studie des Fraunhofer IAO und des Instituts für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT der Universität Stuttgart zeigt, wie Mitarbeitende über flexible Arbeitszeitmodelle denken. Außerhalb der Schichtarbeit sind flexible Arbeitszeitmodelle weit verbreitet. Die meisten arbeiten heute im Modell der Gleitzeit. Auf dem Vormarsch befindet sich zunehmend jedoch die Vertrauensarbeitszeit, welche sich in Kombination mit mobiler Arbeit als häufiges Modell gerade für Führungskräfte erwies.

CHANCE AUF SELBSTBESTIMMUNG

"Es zeigt sich, dass die Beschäftigten die Auflösung starrer Grenzen bei der Arbeitszeitgestaltung als eine Steigerung der Arbeitgeberattraktivität empfinden. Flexibilität ist jedoch ein zweischneidiges Schwert - es ergeben sich hieraus neben Chancen auf Selbstbestimmung auch die Gefahren von ausufernden Arbeitszeiten und der Entgrenzung", fasst Alexander Piele, einer der Autoren, die Ergebnisse zu den Wirkungen zeitflexibler Arbeit zusammen.

Auf dem Prüfstein standen im Rahmen der Studie auch die gegenwärtigen gesetzlichen Grenzen der zeitlichen Flexibilisierung. Die Ergebnisse lassen erkennen, dass die zeitliche Flexibilisierung nicht selten auch die Zehn-Stunden-am-Tag-arbeiten-Grenzen überschreitet, insbesondere dann, wenn auf eine Zeiterfassung verzichtet wird

ZEITDRUCK UND STRESS GEFÄHRDEN DIE WORK-LIFE-BALANCE

Je stärker die Gestaltung der Arbeitszeit in Beschäftigtenhand liegt, umso besser wird die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben eingeschätzt.

"Selbstbestimmung ist hierbei das Zauberwort. Eine zunehmende Arbeitsintensivierung geht klar zulasten dieser Selbstbestimmung, da sie jeden flexiblen Spielraum nimmt. Zeitdruck und Stress in der Arbeit sind nach den Ergebnissen der Befragung der größte Gegenspieler einer guten Work-Life-Balance. Solche psychischen Belastungen sollten in ihrer Bedeutung sehr ernst genommen werden", kommentiert Studienautor Christian Piele die Analysen zum Meinungsbild der Beschäftigten. Die Analyse zu den Auswirkungen der Arbeitszeitgestaltung auf die Work-Life-Balance bildet ein weiteres Kernelement der Studie.